Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebete und Betrachtungen - Cod. St. Peter pap. 16

Antonius <von Lambsheim>

Basel, [1458-1460; 1499]

Betrachtung eines Predigers und Meisters von Paris über die Chorherrenregel

urn:nbn:de:bsz:31-16492

Visual Library

ihs maria

Es sollent alle
menschen wissen
dz dise geschi
cifft fur komen
das etliche chor
herr von gotlichem ysprechen
gedacht uswendigen gewisse
heit vnd den weg sines stal
tes wie das der er mit were
noch der uff setzung der heilige
vätter vnd dorumb hatt er
rät eins treffenlichen predi
gers vnd meisters vo pays
den er wist in allen dingen ein
ordenlich lebe haltent vnd
der selb schreib im also hus
der ein brun ist vn ein vesprung

aller heilgen geistlicheit Dē
wölle iuwer leite sin zů de
heil sele vnd libes ich ged
ok bitter gedenk vō iuwer
geschrifft wegen durch die
ich me getrungen wird zů
dem mitlide den zů den
kunsten des gedichtes vn
das fürderlich dorvmb wan
ich leide zů vnsn zitte sich
Daz volbracht sint die prů
ch des propheten Die stein
der heiligen statt sint zer
spreitet in dem höpt aller
strösen also das noch uplig
unt sant Gregorie ich ze

möl wenig geistlichen vnd
wonder Closterlüt gesunde
wedent Die mitt vil me neem
Buch den got dienent Sij
haltent den pflüg des klo
sterlichen gelüptes vn sich
ent sündersich vnd wedent
betrogen durch üppig zů ver
sicht Als die tůb schram
vnd darumb ist mit wunde
ob vil vnd mit wenig geis
tlichen regelkleid die hel
schen flamen löschend Die
dreualtigkeit Closter ge
lipt das ist gehorsami Kei
scheit vn armůt vntreülich
brechent welche sin sein be

gieden übel stönt Und der
fürste diser welt bekennet
mit manigualtige streiten
ie 15 ie wise Si lobent gehössami
noch de regel des meisters
Benedicti oder Augustini Un
leistent si dem tüfel durch
volbringung des eigene wil
len Mit dem sichelich si ie
eigen verdampniß bewent
Wan als sant Bernhart züchet
Wo ist nütz den eigner will
In der helle brennen Das ich
och nit geschwige der kün
scheit die si gelopt hand Bi
nemend die gelider Cristi
Un machend dorüss gelider

der vnluttekeit denen er gesagt
meister sant Augustin vbütet
in der regel Das sy er gesicht
mit intreukent in das antlit
der frowe vn spricht also
die augen des brüders
~~Wer~~ der oftch ob sy an ettlich
frowe gewossen werdet So
sont sy doch dehenner gestifft
werden Wan ein vnschamig
ouch ist ein bott eins vnscham
ichen herzen Och sich ich nun
in vnsrn zitten die klostlüt
die armüt die sy gelopt hand
also vschmochen Das ich be
zwungen wird so vil wenig
zeschreibent vn sich die fittikeit

sich

So hirzenklich in men meret
Das ha selten ein munch od
munc funde wirt die ir va
terlich erb in en selbe mit zu
eigenschafft behaltent Sun
der sy zichend ouch andsua
her futter an sich mit vn
recht vn eigend ist es in en
selber zu Also das die zwei
vflüchten wort Min vn Din
me tunt vnde den eigenscha
fften den de gotliche nam
lich's xpus Der doch süß vn
honig flissig ist über alle
ding vnd ouch de heilig Iu
stinus spricht die meste

gristliche

fürtent jn men ein rüwig
lebe Es die zwen name vō
jnen genomen wurdent dim
und dim Dor vmb ich sich den
betroge So wirt kum und
tusent mölen tusent der vor
genamte Mostellüt ains behal
ten die eigenschafft hind
und die freuelich enschulfung
dit da sy sprechent dim pre
lat hat mir erlöst eigenschafft
zů habend Ist jnen kein nutz
Wan Innocencius de bobst spri
cht jn dem decretal Das och
der bobst mit gewalt hab
dem münch eigenschafft Bli

erlöbent oder die geloupt der
geschöpfnú oder kunstheit zu zu-
brechend Er sycke och was or-
den er wol der bewert ist
Do uo kumpt das man list uo
sant Gregorio vn von sant
Augustin sude Regel zu den
ein sydlen wie das sy die eine
schafft hettent in dem mist oder
kuß geheissen vgrabe mit dem
gesang des ~~engelgrüdin~~ engelisches
sy mit dre sudine vdampnus
Vnd das ein engel vo himel
her ab käme vnd anders pre
digete, de sy vflüchtet als de
zwölffbott bezüget sich geb

der in hant
vy gloriyt

min sel nit vmb alle dise
welt vnd doch wölt ich
sij ob es not geschech siden
tod vmb die worheit gebe
Dorvmb so rät ich ich in
de liebi lichin xpi Das ir
alle gutter uff gebent die
ir no iwern vättern hab
ent vnd sust och alli an
dere gutter vnd sij freylich
gebent in die hand des pre
late vn das ir ich nitz
wede büchse noch pfenint
noch sleimet als iwer eige
behaltent furchtent ir
aber iwers prelate gittikeit

So sólt sie uß spenden in ge-
mówen nutz der brüder vn
des klosters vnd nit heisch-
ent ich besunder dem pre-
láten alle zins vnd gülte
geantwurt werde Es we-
re den das der prelát ich
bevelke Das ir soltint an
sín statt jn nemen vn uß
spenden zů dem nutz alle
brüder Och getár ich daz
sprechen wáre das alle tag
ůwer blůt dreystund mit
sancto jeronimo vßgossen
wurd Oder das jr der ob-
rest lerer vnd wirker

werint mit iwerm vatter
Augustino oder andechtigen
den sant Martin oder das
ir iwer gebett alle tag
begussint mit trechnen
mit sant Ambrosio oder
das ir ein wol gestickte
nuge von straffberlicher
predicx werint mit sant
Burkart Oder das ir be-
zeichnet werint mit den
heilgen gottes fünff min
zeichen als sant Franciscy
Noch damocht müstint ir
mit iwer eigenschafft ab-
fare zu der helle Von

geschache das Das sölich
eigen schafft oder eigenschaff
tem vnd schwäzer die
ir sechent das sy ein ensich
in beschwind lebe hettint
vnd ich das gesprächt mit
den engelen hettint vnd
kurzlich alle die die mit
behaltent die dinch die in
der regel gelert werdent
in jnden obgenante übel also
sürbint in behalte wurdint
So wer got mit got Dise
wort han ich mit vo einen
menschen besunder han ich
s von got genome als

§ Sy durch den heiligen Jero
nimus sint gesprochen wo
den Dise dinge schrib ich
aber nit als mir des got
em zügt ist Das ich ich ad
den iwern welle laster uff
trechen Sunderbar als ir
mich gebetten hand Also
schrib ich ich die warheit
Von als sant Jeroninus
spricht So ist nder welt
lich als geistlich ~~verb~~ wich als
ein böser priester vnd ein
eigenschaffticher munch ad
nun Es ist zu wissen daz
ein munch der eigenschafft

hat Der alle böst sünde
ist vn de aller schnödest
des glich och die nun vnd
das dy wor sy Das wirt
bewet manigualtecliche
Zů dem ersten vmb das
sy abgott sint vo ne gitti
keit wegen Wan sant
Paulo spricht also Giti
keit ist ein dienstbarkeit
der abgotten Zů dem
andern mol vmb daz das
er ein diep ist vnd ein kil
chen diep Wan er die ding
die der kilche sint stilt
Wo vo spricht sat Hieronimo

Es ist ein teil kilche roub
Die die gůter der armen jm
hand vn den arme nit us
spendent Ouch spricht sant
Ambrosius Die kilch hat
gold mit das sy es sol be
halten Vismůs vnd die
arme zůteilen ůf

Zů dem dritten mol umb
das daz er meineid ist Von
er ist ein übertretter sinů
gelůpt Das er gelöpt hat
Daz er nůzit eigens habe
welle Das er doch nit halt
vn doch geschriben stat ist
das du got etwas gelöpt

hast ¶ So gedenk daz du es
haltest ¶ von jndem buch ¶ wo
ys stat ¶ also das ernest vß got
vff dinen lessze das worest
du halten ꝛc

¶ Zů dem vierde mol vmb daz
daz er abtrünig ist ¶ wer wirt
er abtrünig geheisse ¶ dem
so er die kutten abwirfet
¶ Noch vil me ist der eigentlichen
ffte abtrünig der die armůt
mer hin wirfet ¶ Bij der doch
willigi armůt me das wesse
ist der geistlichkeit ¶ den daz
usser kleid ꝛc

¶ Zů dem fünffte mol ist der

eigenschafft̃ ein totschlach̃
Vmb das das er die gütter mißett
vn nützlich vo dem die
arme soltent gespiset we
de Da vo spricht de̅ wis
man das brot de̅ dürsti
gen ist das lebe de̅ arme
Vnd wer den betrüget der
ist ein mesch des blutes
Dis ist in dem Secret geschri
ben wer hin nimpt den pfe
ning de̅ kilche vnd die
gütter de̅ arme de̅ ist ein
totschlach̃ &c

Bů dem sechste mol ist er
ein glisner vmb das das er

vnd̃ dem schin der geistlicheit
ein weltlich herz treit vnd
vswendig stynt als ob er gold
sij vnd doch innen mist ist
Zů dem sibende ist er in dem
bam van eichestgafft ist eine
vo den siben artikeln vmb die
Die geistliche monstre zwi-
rend in dem ior in den bam
werdet geton Zu merkent
das der bam gar ser zů furch-
tent ist vo sach wegen die
ich dir kurtzi wille hie vnd̃
wegen lon Das abe der eiche
schafftter der aller schnödest
vnd bost sunder sij Daz wirt

och do durch geoffnet Daz
kein so böser tot schlache ist
Er hat doch etwan zuw sim
wendig Oder einen fürsatz
Das er etwan von sinem
übel welle lossen Die eigte
schafftez bichtet aber die
sünde niemen noch hat zuw
dór übe noch lát dór von
niemez Von er sicht Das
es sin er lópt sige vn also
fürt er das lastez mit sim
bis in das grab vnd dórumb
ist er vóflúcht vnde allen
geschlechten der creaturen
Es ist och dor durch kompt

vñ gnade

das alle barmhezikeit/ got-
tes vmb ein wenig böses
vnd schnödes gütz willen
vff geben wirt vo des wege
jm och an sinem lesten end
kein barmhezikeit geben
wirt Als sant Burkart sp-
richt Wer mincke die eige-
schafft hat Wem wirt got
sin eigenschafft vßsagen Daz
ist barmhezikeit vnd ab
loß der sünde Och sprichet
Bona ventura vnd die lere
mit dem guldin munt von
ander lerer gemeinlich Daz
ein münch der einchalt lewet

habi Vnd mit ains hallcs wert
sye Der ist böser denn der
tifel Oder die helle Die
durch das liden Jhesu xpi
alle gefangen die sy mit
vnrecht hatt hat wider gebe
Wer der ~~eigner~~ eigenschaft wil mit eren
weder das liden Jhesu xpi Noch
sine mute Noch sin armut
Noch das dienen xpi Noch
aller heiligen Noch alle gut
heit die er jm ye getön
hat Das er welle siner ge
lipt genug tun vn eigesch
aft lasse Der er sich doch
hat offenbarlich mit worte

Vnd mit ~~briefen~~ gelüpt vßzigen
von ~~der~~ ir gesigel des heilg
en creützes hat er mit siner
eigene hand dóran gedrucket
Vnd dor vmb ist mit wunde
Das er also verhertet ist
Vnd er sinen eigen insigel
bestetiget Vnd sin gelüpt die
er geton hat hoch zitlich in
de tilgen vor dem frondal
tar vo got den er óch in der
selbe messe empfieng zu ein
en zügen Vnd vo alle heil
gen so groblich bricht Vnd
gebrochen hat one alle forcht
Vnd scham Vnd machet us den

Hus gottes ein Hus des tiufels
Er ist och böser dan judas
Der och ein eigenschafter
was vnd stal böslich vo der
gemein Das xpo vnd simon
jungst vnd den armen zů
gehört Er och zů dem list
en verlöst er xpm simon
hätten vo eigenschafft wegen
Doch gewan er rüwe von
hab die drissig pfenning
wider vnd bekant sich das
er hatt übel getön Aber de
eigenschaftē wil sich nit be
keren noch rüw haben